

Satz
25.9.2006



Miteinander reden. Die Klasse 4u, die im Projekt einen wichtigen Part einnimmt, beherrscht das A und O der Gewaltprävention. Foto: Andreas Hirsbrunner

ANDREAS HIRSBRUNNER

Wer in eine Rolle gedrängt wird und sich nicht mehr aus ihr befreien kann, weicht oft in Drogen oder Gewaltbereitschaft aus. Dies der Hintergrund des neuen Präventionsprojekts «Helden, Sündenböcke & Co», das Lehrern und Schülern den kompetenten Umgang mit Rollen vermitteln will.

Eine Gruppe von Schülern der 3m grenzt zwei Mitschüler gezielt aus. Andere finden das nicht in Ordnung, schweigen aber, um nicht selber unter die Räder zu kommen. Eine Lehrerin bricht in Tränen aus, weil sie mit der 3m nicht zurecht kommt. Der Klassenlehrer und ein Vater flüppen aus, ohne der Situation auf den Grund zu gehen. Diese ziemlich vertrackte Situation zeigt eine DVD, die

Bestandteil des neuesten schulischen Präventionsprojekts «Helden, Sündenböcke & Co» ist. Es befasst sich mit Rollen, die Jugendliche gewollt oder ungewollt übernehmen und oft lange beibehalten.

Am Freitag erfolgte im Liestraler Schulhaus Burg der Startschuss. Laut Regiererin Sabine Pegoraro «ein besonders wertvolles Projekt». Hinter ihm steht vor allem Sylvia Trätschin aus Riehen. Sie hat das 189 000 Franken teure Vorhaben, das von Bund und Lotteriefonds Baselstadt finanziert wurde, zusammen mit Fachleuten entwickelt. Zu ihrer Motivation sagt die Initiatorin: «Ich habe gesehen, wie sich Jugendliche aus meinem Umfeld in einer Rolle festgefahren haben. Beim Versuch, sich aus der Enge zu befreien,

haben sich die meisten in Drogen geflüchtet, sich zurückgezogen oder sind gewalttätig geworden.»

NICHT GRATIS. «Helden, Sündenböcke & Co» erhebt den Anspruch, Rollenkompetenz zu vermitteln. Trätschin empfiehlt es allen Lehrkräften ab Sekundarstufe I, sei es als vorbeugendes Programm oder als Hilfe, wenn die Spannungen schon da sind. Es umfasst verschiedene Module, zum Beispiel eine eintägige Lehrerweiterbildung, ein Forumtheater, ein ergänzendes Angebot für Jugendtreffs sowie als zentrales Element das Lehrmittel samt DVD. Letzteres enthält Theorie und Tipps zum Thema Rollenfixierung.

Je nach Anspruch müssen die Schulen für «Helden, Sün-

denböcke & Co» jedoch tief in die Kasse greifen. So kostet ein Engagement der siebenköpfigen Gruppe des Impuls-Theaters Liestal 3200 Franken plus Spesen. Dieses Forumtheater, das den Inhalt der DVD auf der Bühne spielt, hat den Vorteil, dass das Publikum auf den Ausgang Einfluss nehmen kann. Der Film wirkt jedoch authentischer, weil die Schüler von Jugendlichen und nicht von Erwachsenen gespielt werden.

REALTÄT UND FILM. Und wie die Jugendlichen spielen! Die Klasse 4u des Burgschulhauses, die in der DVD die aus dem Ruder laufende 3m darstellt, macht das schlicht professionell. Doch wie sind die Rollen in der realen 4u verteilt? Ein Besuch in der Klasse zeigt ein

vollkommen anderes Bild als im Film. Gill bringt es auf den Punkt: «In unserer Klasse gibt es keine klare Rollenverteilung. Niemand ist das schwarze Schaf und niemand der Chef.» Es hat denn in der 4u auch Platz für ganz verschiedene Charaktere und Strategien. So hat zum Beispiel Thomas einen schwellenden Krach gelöst, indem er einen Vortrag über den Umgang untereinander hielt.

Klassenlehrer Markus Moor sagt: «Die 4u ist eine coole Klasse. Aber wir haben hart daran gearbeitet.» Der Sonderappell, den Moor am Freitag von seinen Schülern bekam, zeigte klar: Die 4u und ihr Klassenlehrer mögen sich. Etwas, was kein noch so ausgefeiltes Präventionsprogramm ersetzen kann.